

# Nephrologische Fachweiterbildung

## Welche Fördermöglichkeiten gibt es?

**Die Behandlung chronisch nierenkranker Patienten stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen. So gibt es pflegerische, medizinische und technische Neuerungen, die Herausforderungen an uns als Dialyseteam, aber auch an jeden Einzelnen stellen. Nephrologische Weiterbildungen sind daher sicher notwendig, werden aber nicht immer vom Arbeitgeber übernommen. In diesem Fall gibt es die Möglichkeit, „Meister-BaFöG“ oder Begabtenförderung zu beziehen.**

Das Personal in nephrologischen Zentren setzt sich aus Krankenschwestern und Pflegern mit und ohne 2-jährige nephrologische Fachweiterbildung und aus Arzthelferinnen zusammen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, die Fachbezeichnung „Arzthelferin in der Dialyse“ in einem 2-wöchigen Kurs zu erlangen. Zur Frage wie viel fachweitergebildetes Personal in einer Einheit arbeiten sollte, gibt es bislang nur Empfehlungen. Nach Dialysestandard 2006 (1) sollte bei der stationären Dialysebehandlung in Krankenhaus oder Klinik grundsätzlich examiniertes Personal zum Einsatz kommen. Der Anteil von Fachpflegepersonal sollte über der Hälfte desjenigen der Krankenschwestern/-pfleger liegen. Bei der ambulanten Zentrumsdialyse sowie der „Limited-Care“-Dialyse (zentralisierte Heimdialyse) sollte ein Anteil von mindestens einem Drittel der examinierten Pflege-

kräfte die Qualifikation als Fachkrankenschwester/-pfleger für Nephrologie haben. Anteilsmäßig können auch bis zu 25% des examinierten Pflegepersonals qualifizierte Arzthelfer sein.

Alle Arzthelfer sollten die Qualifikation „Arzthelfer in der Dialyse“ anstreben. Für die Ausbildung und Betreuung von Heimdialysepatienten sollten bevorzugt Fachkrankenschwestern/-pfleger für Nephrologie herangezogen werden. Nicht geregelt ist bislang, ob Fachpersonal im Unterschied zu nicht weitergebildetem Personal ein höheres Gehalt beziehen sollte.

Mitunter ist es in niedergelassenen Praxen schwierig, eine 2-jährige Weiterbildung genehmigt zu bekommen. Neben den Kosten von derzeit 4 800 Euro sind auch mehrwöchige Fehlzeiten abzudecken, in denen der Blockunterricht stattfindet. Häufig entstehen zusätzlich individuelle Kosten für Verköstigung und Wohnen während der Schulzeiten.

### Wie lässt sich eine solche Weiterbildung realisieren?

Für Interessierte stehen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung.

- Der Arbeitgeber stellt den Mitarbeiter frei und bezahlt die Weiterbildung: Dies ist die optimale Lösung. Häufig bringt sich der Arbeitnehmer mit einigen Tagen Urlaub pro Jahr mit ein. Gängige Praxis ist es auch, dass man sich für einige Jahre in der Praxis verpflichtet. Dies ist jedoch bei genauer rechtlicher Betrachtung nicht haltbar und ist daher eher eine Gewissensfrage: Derjenige, der eine Weiterbildung finanziert bekommt, geht auch eine gewisse moralische Verpflichtung ein.
- Der Arbeitgeber stellt den Mitarbeiter frei und der Angestellte zahlt die Weiterbildung selbst: In diesem Fall ist es

möglich eine Förderung zu beantragen – „Meister-BaFöG“ oder Begabtenförderung.

- Der Arbeitgeber stellt weder den Mitarbeiter frei, noch zahlt er die Weiterbildung: Dies ist natürlich die unglücklichste aller Möglichkeiten. Da der Arbeitgeber jedoch auch einen Nutzen von der Weiterbildung hat und es Bestrebungen gibt, pro Dialyseeinheit einen bestimmten Prozentsatz an fachweitergebildetem Personal in den Reihen zu haben, ist hier ein wenig Verhandlungstaktik gefragt.

### Wie und wo kann man Unterstützung bekommen?

Hat man sich mit dem Arbeitgeber einigen können und zahlt der Arbeitnehmer die Weiterbildung selbst, so können Leistungen nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) – dem „Meister-BaFöG“ – bezogen werden. Hier gibt es zurzeit ungefähr 1 400 Euro vom Ehepartner unabhängig gezahlte Förderung, die nicht zurückgezahlt werden muss. Außerdem besteht die Möglichkeit, ein zinsgünstiges Darlehen in Höhe der Restsumme zu beantragen. Des Weiteren kann Unterstützung für Prüfungsgebühren beantragt werden. Die Förderanträge sind schriftlich an die nach Landesrecht zuständigen Behörden zu richten. In der Regel sind die kommunalen Ämter für Ausbildungsförderung bei den Kreisen und kreisfreien Städten am ständigen Wohnsitz des Antragstellers zuständig. Antragsformulare und umfassende Informationen erhalten Sie auch unter [www.meister-bafoeg.info](http://www.meister-bafoeg.info).

### Ein Wort in eigener Sache

Die staatlich anerkannte Weiterbildungsstätte Ulm kommt den Teilnehmern des Kurses bezüglich der Zahlung der Lehrgangsgebühren von derzeit 4 800 Euro entgegen. So kann man die gesamte Summe über die 2 Jahre Weiterbildung bequem auf 24 Monatsraten verteilen.

Martina Kaufmann, Oberammergau

### Literatur

- 1 Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Klinische Nephrologie e. V. in Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Nierenzentren der DDnÄ e. V. sowie der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Nephrologie (APN). Dialysestandard 2006. Mitt. Klin. Nephrologie XXXV/2006: 127–128

### Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung (MV) der AfnP

**wann** Samstag, 25.10.2008 um 17.30 Uhr  
**wo** Stadtsaal Fulda

- Begrüßung
- Festlegen der ordnungsgemäßen Einladung zur MV
- Bericht der Kassenprüfer für das Rechnungsjahr 2007
- Bericht der Schatzmeisterin für 2007/2008
- Entlastung des Vorstandes
- Wahl von zwei Kassenprüfern für das Jahr 2008
- Bericht /Aktivitäten des Vorstandes im Jahr 2007/2008
- Ergänzende Geschäftsordnung der AfnP
- Planung/Ideensammlung für 2009
- Sonstiges

Senden Sie Anträge für die Mitgliederversammlung bitte bis zum 03.10.2008 schriftlich an die Geschäftsstelle.

# Nephrologische Weiterbildung in Ulm

## Das Erfolgsmodell wird fortgeführt

Die Fort- und Weiterbildung für nephrologisches Personal hat in Ulm eine lange und erfolgreiche Tradition. Seit 1980 wird hier die berufsbegleitende Fachweiterbildung zur Erlangung der Bezeichnung „Fachschwester/Fachpfleger für Nephrologie“ durchgeführt. Seit 1995 ist die Weiterbildungsstätte Ulm vom Regierungspräsidium Tübingen staatlich anerkannt. Die 2-jährige berufsbegleitende Fachweiterbildung basiert auf der Verordnung des Sozialministeriums zur Weiterbildung in den Berufen der Krankenpflege und Kinderkrankenpflege auf dem Gebiet der Nephrologie, der Empfehlung der Deutschen Krankenhausgesellschaft vom März 1995 und ist an den Kernlehrplan der „European Dialysis and Transplant Nurses Association/European Renal Care Association“ (EDTNA/ERCA) angelehnt.

Die Leitung der Weiterbildungsstätte besteht aus einer gemeinsamen ärztlichen und pflegerisch-pädagogischen Leitung. Momentan stehen uns 115 pflegerische und ärztliche Lehrkräfte für den theoretischen Unterricht sowie 6 ausgebildete Mentoren, Unterrichtspfleger, leitende Pflegekräfte und weitere Mitarbeiter aus dem multidisziplinären Team (Techniker, Ökotrophologen etc.) für den praktischen Unterricht zur Verfügung. 720 Stunden theoretischen und praktischen Unterricht müssen die Teilnehmer in den 2 Jahren absolvieren. Alle Referenten erhalten vor dem Unterricht einen Lernzielkatalog und liefern ein schriftliches Manuskript für die Teilnehmer ab.

### Klar strukturierter Unterricht ...

Die Weiterbildung erfolgt in 8 Blöcken zu je 5 Unterrichtstagen. Es werden 40 Unterrichtstage zentral in Ulm abgehalten und 3 Tage für die 3-geteilte schriftliche, mündliche und praktische Prüfung reserviert.

Im Unterricht werden theoretische und praktische Unterrichtsinhalte eng miteinander verknüpft. Die Themenkomplexe werden als abgeschlossene Mo-

dule unterrichtet. Dies sind Transplantationsmedizin, Heimdialyse, Ernährungsmedizin, Apheresetherapie usw. Ergänzend zu den Unterrichtseinheiten bekommen die Weiterbildungsteilnehmer nach jedem Block Aufgabenstellungen zur Bearbeitung, die helfen sollen, das Gelernte bis zum nächsten Block umzusetzen und anzuwenden. Die Verknüpfung von theoretischen Lerninhalten, wie die Pflegeplanung oder Einführung von Standards, wird so direkt in die Praxis im eigenen Zentrum transferiert. Der fachpraktische Unterricht erfolgt anhand des Praxisbegleitheftes in der entsendenden Einrichtung. Hospitationen erfolgen nach Absprache.

### ... deckt ein breites Aufgabengebiet ab

Die Weiterbildung soll Gesundheits- und Krankenpflegekräfte mit ihren vielfältigen Aufgaben in den verschiedenen Gebieten der akuten und chronischen nephrologischen Pflege vertraut machen und ihnen die zur Erfüllung dieser Aufgaben erforderlichen speziellen Kenntnisse, Fertigkeiten, Verhaltensweisen und Einstellungen vermitteln. Gerade die umfassende Ausbildung in

## Fachweiterbildung

### Teilnahmevoraussetzungen

1. abgeschlossene 3-jährige Ausbildung zum Gesundheits-/ Krankenpfleger
  - a. Zeugnis der Gesundheits- bzw. Krankenpflegeausbildung
  - b. Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung nach dem Krankenpflegegesetz
2. mindestens 2 Jahre Berufserfahrung, davon mindestens 6 Monate in der Nephrologie

### Kosten für die Fachweiterbildung

4 800 Euro

### Beginn des nächsten Weiterbildungskurses

Februar 2009



den verschiedenen nephrologischen Teilgebieten ermöglicht den Teilnehmern, Zusammenhänge besser zu verstehen und auch an andere (Mitarbeiter und Patienten) weiterzugeben.

Da die Teilnehmer aus verschiedenen Einrichtungen kommen (nephrologische und Transplantationsstation, akute und chronische Dialyseeinrichtung, Kliniken und privaten Praxen), gewinnt die Ausbildung durch den Erfahrungsaustausch und die gegenseitige Hospitation in den vielen kooperierenden Einrichtungen sowie die speziellen Unterrichtsangebote (Kinästhetik, geriatrischer Unterricht in einem geriatrischen Zentrum, Besuche von Produktionsstätten für Dialysebedarf etc.) an Substanz. Die Anforderung an die Qualifikation des Pflegepersonals in Dialyseeinheiten wird im Dialysestandard 2006 beschrieben. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

### Seminare

Weiterhin finden regelmäßig 2–5-tägige Seminare statt. Alle Veranstaltungen werden in kleinem Kreis (maximal 30 Teilnehmer) durchgeführt, um Diskus-

sionen Raum zu geben. Die umfangreichen Seminarunterlagen werden den Teilnehmern zu Beginn der Schulungen ausgehändigt.

### Herbstkurse für das multidisziplinäre Team

Seit 1996 führen wir jährlich unsere „Herbstkurse für das multidisziplinäre Team“ („Nephrologie 1“ vom 10.–14.11.2008 und „Nephrologie 2“ vom 17.–21.11.2008) von jeweils einer Woche Dauer recht erfolgreich durch. Zielgruppe sind alle Mitarbeiter, die eine 2-jährige Fachweiterbildung nicht absolvieren können oder wollen, Mitarbeiter nach der Einarbeitung, die ihr Wissen vertiefen und erweitern möchten, oder langjährige Mitarbeiter, die ihr Wissen auf einen aktuellen Stand bringen wollen. Insbesondere sind hiermit nephrologisch tätige Arzthelferinnen, Pflegepersonal von nephrologischen oder Transplantationsstationen, aber auch Assistenzärzte gemeint.

Der Unterricht ist sehr praxisnah gegliedert, und es erfolgen nach den theoretischen Teilen auch praktische Übungen vor Ort. Jeder Kurs schließt mit einer Prüfung ab, die anschließend als Wiederholung der Lerninhalte besprochen wird. Bestehende Lücken können anhand der umfangreichen schriftlichen Schulungsunterlagen nachgearbeitet werden. Die Kosten betragen 610 Euro pro Woche, inklusive Verpflegung und Seminarunterlagen.

### Arzthelfer(in) in der Dialyse

Die Weiterbildungsstätte Ulm wurde vor sechs Jahren von der Landesärztekammer Baden-Württemberg zur Durchführung des Fortbildungscurriculums „Arzthelfer(in) in der Dialyse“ und zur Abnahme der Prüfung ermächtigt. Seit 2002 führen wir diese Weiterbildung jährlich als 2-wöchigen Blockun-

terricht mit auf 100 Stunden erweitertem Stundenumfang durch (Pflicht sind laut Curriculum 80 Stunden). Aufgrund unserer langjährigen Fortbildungserfahrung haben wir den Stundenumfang erweitert und mit Themen ergänzt, die uns wichtig erscheinen. Dies sind beispielweise Ernährung, Diabetes, geriatrische Nephrologie und kardiale Komplikationen. Das Praktikum erfolgt anhand des Praktikumbegleitheftes. Die Abschlussprüfung findet Ende Januar des folgenden Jahres statt. In der Zielgruppe befinden sich Arzthelfer, Gesundheits- und Krankenpflegekräfte mit mindestens 6 Monaten Berufserfahrung in der Dialyse. Der nächste Kurs startet am 10.11.2008.

Marion Bundschu,  
Leitung der Weiterbildungsstätte Ulm

### Literatur

- 1 Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Klinische Nephrologie e. V. in Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Nierenzentren der DdnÄ e. V. und der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Nephrologie (APN). Dialysestandard 2006
- 2 DKG-Empfehlung zur Weiterbildung für Krankenpflegepersonal in der Nephrologie. Das Krankenhaus 1995; 5
- 3 European Standards for Nephrology Nursing Practice, Gent, 1994
- 4 Küntzle A, Hrsg. European Dialysis and Transplant Nurses Association/European Renal Care Association (EDTNA/ERCA), Kernlehrplan, 1994
- 5 Verordnung des Sozialministeriums über die Weiterbildung in den Berufen der Krankenpflege/Kinderkrankenpflege auf dem Gebiet der Nephrologie. Weiterbildungsverordnung Nephrologie vom 19.12.2000, Gesetzblatt für Baden Württemberg



Arbeitsgemeinschaft für  
nephrologisches Personal e. V.

So können Sie uns erreichen:

AfnP Geschäftsstelle  
Käppelesweg 8  
89129 Langenau  
Tel.: 0 73 45/2 29 33  
Fax: 0 73 45/75 40  
E-Mail: info@afnp.de  
Internet: www.afnp.de

Vorstand der AfnP e.V.

- Marion Bundschu (1. Vorsitzende)
- Hans-Martin Schröder (stellv. Vorsitzender)
- Brigitte Franke-Paar (Schatzmeisterin)
- Helga Damaschke (Schriftführerin)

### Komplettes Programm zum 30. AfnP-Symposium in dieser Ausgabe

Auch in diesem Jahr finden Sie das Programm zum 30. AfnP-Symposium am 25. und 26. Oktober 2008 in Fulda als Beilage in dieser Ausgabe der *Dialyse aktuell*. Ärzte erhalten für die Teilnahme der gesamten Veranstaltung 15 Fortbildungspunkte der Kategorie B. Pflegekräfte können Fortbildungspunkte der freiwilligen Registrierungsstelle gutgeschrieben bekommen. Alle Teilnehmer die keine Registrierungspunkte sammeln erhalten eine Teilnahmebescheinigung (ohne Registrierungspunkte) für die 2 Tage mit Ihrer Eintrittskarte an der Kasse. Hoffentlich spricht auch in diesem Jahr das vielseitige Programm alle im nephrologischen Bereich tätigen Berufsgruppen an. Das umfassende Programm findet in 7 Räumen parallel statt.